

Julia Schatte

Das Frauenbild in den Erzählungen Viktorija Tokarevas

Magisterarbeit

BEI GRIN MACHT SICH IHR WISSEN BEZAHLT



- Wir veröffentlichen Ihre Hausarbeit, Bachelor- und Masterarbeit
- Ihr eigenes eBook und Buch - weltweit in allen wichtigen Shops
- Verdienen Sie an jedem Verkauf

Jetzt bei www.GRIN.com hochladen
und kostenlos publizieren



Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de/> abrufbar.

Dieses Werk sowie alle darin enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsschutz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlanges. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Auswertungen durch Datenbanken und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe (einschließlich Mikrokopie) sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, vorbehalten.

Impressum:

Copyright © 2002 GRIN Verlag
ISBN: 9783638385008

Dieses Buch bei GRIN:

<https://www.grin.com/document/39825>

Julia Schatte

Das Frauenbild in den Erzählungen Viktorija Tokarevas

GRIN - Your knowledge has value

Der GRIN Verlag publiziert seit 1998 wissenschaftliche Arbeiten von Studenten, Hochschullehrern und anderen Akademikern als eBook und gedrucktes Buch. Die Verlagswebsite www.grin.com ist die ideale Plattform zur Veröffentlichung von Hausarbeiten, Abschlussarbeiten, wissenschaftlichen Aufsätzen, Dissertationen und Fachbüchern.

Besuchen Sie uns im Internet:

<http://www.grin.com/>

<http://www.facebook.com/grincom>

http://www.twitter.com/grin_com

Das Frauenbild in den Erzählungen Viktorija Tokarevas

MAGISTERARBEIT 2002

Institut für Slavistik

Autor: Julia Schatte

Inhaltsverzeichnis	Seite
1 Einleitung	3
2 Viktorija Tokareva: Leben und Werk	6
3 «Ženskaja proza» und «andere Prosa»: Versuch einer Einordnung	9
3.1 Die «Ženskaja proza» als Frauenliteratur	10
3.2 Ist die «Ženskaja proza» Teil der «anderen Prosa» ?	16
4 Textanalyse und Interpretation	21
4.1 Die Idee	21
4.2 Die Geschichte	22
4.3 Die Titel	23
4.4 Die Struktur	26
4.5 Die Zeit	33
4.6 Sprache und Stil	36
4.6.1 Bildliche Vergleiche und Metaphern	39
4.7 Leitmotive	50
4.8 Perspektivierung	51
4.9 Konzeption der weiblichen Hauptfiguren	54
4.9.1 Körperliche und sexuelle Gestaltung	54
4.9.2 Namensgebung	57
4.9.3 Bezug zu Raum und Zeit	58
4.9.4 Verbale Kommunikation und Körpersprache	60
4.9.5 Soziale Beziehungen	62
4.9.6 Existenzielle Verfassung der Frauen contra Sinnggebung der Welt	64
5 Schlusswort : Haben Tokarevas Frauen eine Perspektive?	70
6 Literaturverzeichnis	73

1 Einleitung

In der vorliegenden Arbeit wird ein Ausschnitt aus dem Werk Viktorija Tokarevas betrachtet. Bei der strukturellen und sprachlichen Analyse werden zunächst die Besonderheiten ihrer Prosa im Hinblick auf das Zusammenspiel zwischen Inhalt und Form untersucht.

Der Schwerpunkt soll jedoch auf der Darstellung der Frauenfiguren liegen. Dazu sind drei Erzählungen ausgewählt worden, in denen junge Frauen als Hauptfiguren fungieren. Da das Alter der Protagonistinnen eine bedeutende Rolle für die zu untersuchende Ausbildung der Charaktere, die Figurenkonstellation, die gesamten Lebensumstände bis hin zu einer möglichen Perspektive spielt, liegt die Betonung auf 'jung'.

Dazu sei vorweg gesagt, dass sie aufgrund ihrer Jugend zu den Frauen gehören, die V. Tokareva selbst als: «неустроенные женщины»¹ bezeichnet. Die Autorin zieht auch sofort einen Vergleich zu anderen Frauenfiguren, die in ihrem Werk ebenfalls zahlreich auftauchen: « Они как бурлящие реки. А устроенные - стоячие болота.»² Ob und wie sich Tokarevas Einschätzung im Verhalten der Frauen in der Handlung der ausgewählten Erzählungen widerspiegelt, wird zu untersuchen sein.

Dazu werden die drei Frauen als Hauptfiguren innerhalb der Geschichte der jeweiligen Erzählung und im Vergleich zueinander betrachtet, wobei Parallelen und Unterschiede aufgedeckt werden. Bei der Untersuchung der Konzeption der Frauenfiguren sind auch ihr Verhältnis zur umgebenden Welt und die darin liegenden, möglichen Konflikte von Interesse. Überlegungen zur Konfliktlösung stehen am Schluss dieser Arbeit.

Zum tieferen Verständnis der Besonderheiten von Tokarevas Erzählungen muss ihr Werk im zeitlichen und kulturhistorischen Kontext gesehen werden. Aus diesem Grund soll als erstes eine Einordnung ihrer Literatur in die

¹ Tokareva, V., in „gazeta KoMok“

² ebenda

russische «Ženskaja proza» erfolgen, die dabei aus zwei Blickwinkeln betrachtet wird: als weibliches Schreiben und als Teil der «anderen Prosa».

Obwohl Viktorija Tokareva seit über vier Jahrzehnten schriftstellerisch tätig ist, gibt es verhältnismäßig wenig ernstzunehmende literaturwissenschaftliche Untersuchungen zu ihrem Werk. Dabei ist noch ein Unterschied zwischen dem russischsprachigen Raum und dem deutschsprachigen Raum zu machen. Unter den russischen Arbeiten wären L. Zuchovickijs, V. Novikovs und die sich darauf stützende Untersuchung R. Vejlis hervorzuheben. Sie sehen Tokarevas Literatur im Kontext des sowjetischen/russischen Alltags und behandeln die Frage nach dem künstlerischen Wert von 'Alltagsprosa'. Weiterhin untersuchen sie die Gründe für die suggestive Wirkung und Attraktivität solcher Literatur. Der Wert dieser Arbeiten liegt in der aufmerksamen Betrachtung der kulturhistorischen und sozio-kulturellen Aspekte. Bei der Beantwortung der Frage nach dem 'was' kommt das 'wie' allerdings etwas zu kurz. Zu Stil und Struktur werden nur allgemeine Beobachtungen geäußert. Ebenso fehlt der literaturwissenschaftliche Vergleich zu anderen zeitgenössischen Autorinnen.

Neben diesen Arbeiten gibt es zahlreiche, in den letzten zwanzig Jahren in führenden russischen Literaturzeitschriften und Zeitungen erschienene Rezensionen, in denen Tokareva im Kontext der «Ženskaja proza» betrachtet wird. Aus diesen Texten wird ersichtlich, dass russische Literaturwissenschaftler und Kritiker diesen Begriff immer noch nicht klar definiert haben. Eine fundierte wissenschaftliche Untersuchung mit einem kulturphilosophischen Interpretationsansatz zu diesem Thema liefert T. Rovenskaja.

Unter den sehr wenigen deutschsprachigen Arbeiten zu Tokarevas Werk wären vor allem die Untersuchungen von E. Wolffheim hervorzuheben, deren ausführliche Untersuchung zum Frauenbild bei V. Tokareva in den Materialien des wissenschaftlichen Symposiums in Erfurt im Jahr 1995³ erschienen ist. Erwähnenswert wären zudem die in den letzten zehn Jahren in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung erschienenen Rezensionen (M. Deppermann, H. Schlaffer,